

Lehrplan Gymnasium

Musik

2004

Die Lehrpläne für das Gymnasium treten

für die Klassenstufen 5 bis 7	am 1. August 2004
für die Klassenstufe 8	am 1. August 2005
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2006
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2007
für die Jahrgangsstufe 11	am 1. August 2008
für die Jahrgangsstufe 12	am 1. August 2009

in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Gymnasien in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung

- Comenius-Institut -

Dresdner Straße 78c

01445 Radebeul

www.comenius-institut.de

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Carolaplatz 1

01097 Dresden

www.sachsen-macht-schule.de

Konzept und Gestaltung:

Ingolf Erler

Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH

www.mediencollege.de

Satz:

MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH

www.mdcnet.de

Herstellung und Vertrieb

Saxoprint GmbH

Digital- & Offsetdruckerei

Enderstraße 94

01277 Dresden

www.saxoprint.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben des Gymnasiums	VIII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Musik	
Ziele und Aufgaben des Faches Musik	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufe 5	7
Klassenstufe 6	10
Klassenstufe 7	13
Klassenstufe 8	15
Klassenstufe 9	17
Klassenstufe 10	19
Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs	21
Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs	23

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Gymnasiums, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das ganze Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Klassen- bzw. Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>						
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In der Jahrgangsstufe 11 sind 26 Wochen verbindlich festgelegt, in der Jahrgangsstufe 12 sind es 22 Wochen. Zusätzlich müssen in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>						
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen		
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert						
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen						
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>						
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums.</p>						
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">→ KI. 7, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ MU, KI. 7, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">⇒ Lernkompetenz</td> <td style="padding: 5px;">Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)</td> </tr> </table>	→ KI. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches	→ MU, KI. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)
→ KI. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches						
→ MU, KI. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches						
⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)						
Profile	<p>Für das gesellschaftswissenschaftliche, künstlerische, naturwissenschaftliche, sportliche und sprachliche Profil gelten gesonderte Bestimmungen hinsichtlich der Verbindlichkeit und der Zeitrichtwerte (s. Ziele und Aufgaben der Profile).</p>						

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

Abkürzungen

GS	Grundschule
MS	Mittelschule
GY	Gymnasium
FS	Fremdsprache
Kl.	Klassenstufe/n
LB	Lernbereich
LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
Gk	Grundkurs
Lk	Leistungskurs
WG	Wahlgrundkurs
Ustd.	Unterrichtsstunden
AST	Astronomie
BIO	Biologie
CH	Chemie
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DE	Deutsch
EN	Englisch
ETH	Ethik
FR	Französisch
G/R/W	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
GEO	Geographie
GE	Geschichte
GR	Griechisch
INF	Informatik
ITA	Italienisch
KU	Kunst
LA	Latein
MA	Mathematik
MU	Musik
PHI	Philosophie

PH	Physik
POL	Polnisch
P/gw	Gesellschaftswissenschaftliches Profil
P/kü	Künstlerisches Profil
P/nw	Naturwissenschaftliches Profil
P/spo	Sportliches Profil
P/spr	Sprachliches Profil
RE/e	Evangelische Religion
RE/k	Katholische Religion
RU	Russisch
SOR	Sorbisch
SPA	Spanisch
SPO	Sport
TC	Technik/Computer
TSC	Tschechisch

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Schüler, Lehrer

Ziele und Aufgaben des Gymnasiums

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule. Der achtjährige Bildungsgang am Gymnasium ist wissenschaftspropädeutisch angelegt und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Gymnasiums.

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Schüler entscheiden sich zwischen verschiedenen Profilen, treffen die Wahl der Leistungskurse und legen ihre Wahlpflicht- sowie Wahlkurse fest.

Bildungs- und Erziehungsziele

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeine Studierfähigkeit sind Ziele des Gymnasiums.

Das Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Gymnasiums sind

der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
die Werteorientierung

zu verknüpfen.

Ausgehend vom Abschlussniveau der Grundschule werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. *[Wissen]*

Sie erwerben Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis. *[Methodenbewusstsein]*

Sie lernen, Informationen zu gewinnen, einzuordnen und zu nutzen, um ihr Wissen zu erweitern, neu zu strukturieren und anzuwenden. Entscheidend sind Beschaffung, Umgang, Bewertung und Präsentation von Informationen. *[Informationsbeschaffung und -verarbeitung]*

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien, Mediengestaltungen und Medienwirkungen. Sie lernen, mediengeprägte Probleme zu erfassen, zu analysieren und ihre medienkritischen Reflexionen zu verstärken. *[Medienkompetenz]*

Die Schüler erwerben Lernstrategien, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. *[Lernkompetenz]*

Sie erwerben Problemlösestrategien. Sie lernen, planvoll zu beobachten und zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und zugleich Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. *[Problemlösestrategien]*

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich stringent darzulegen. *[Reflexions- und Diskursfähigkeit]*

Sie entwickeln die Fähigkeit, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, sie lernen, Arbeitsabläufe zweckmäßig zu planen und zu gestalten sowie geistige und manuelle Operationen zu automatisieren. *[Arbeitsorganisation]*

Sie üben sich im interdisziplinären Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, mit Phänomenen mehrperspektivisch umzugehen. *[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]*

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erkennen, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel und lernen, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Positionen und Wertvorstellungen kennen und setzen sich mit ihnen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln. Sie entwickeln interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Empathie und Perspektivwechsel]*

Sie nehmen natürliche Lebensräume differenziert wahr, entwickeln Interesse und Freude an der Natur und lernen verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. *[Umweltbewusstsein]*

Die Schüler entwickeln ihre individuellen Wert- und Normvorstellungen auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Achtung vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. *[Werteorientierung]*

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. *[Verantwortungsbereitschaft]*

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Die Schule als sozialer Erfahrungsraum muss den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Das Gymnasium bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert.

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der altersgemäße Unterricht im Gymnasium geht von der kontinuierlichen Zunahme der Selbsttätigkeit der Schüler aus, ihren erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen. Die Schüler werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden aus der Grundschule vertraute Formen des Unterrichts aufgenommen und erweitert. Der Unterricht ist kindgerecht, lebensweltorientiert und anschaulich. Durch entsprechende Angebote unterstützt die Schule die Kinder bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Sie lernen zunehmend selbstständig zu arbeiten.

Die Selbsttätigkeit der Schüler intensiviert sich in den Klassenstufen 7 bis 10. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Lernens. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungs- und Lebenswelt der Jugendlichen an und komplexere Themen und Probleme werden zum Unterrichtsgegenstand.

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist durch das Kurssystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit anderen, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische Einsatz von neuen und traditionellen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. In der gymnasialen Oberstufe lernen die Schüler Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u.a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neuartiges in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

In der Schule lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile können geäußert werden und sie werden auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtigste Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gemeinschaftlichen Aufgaben reichen.

Das Gymnasium öffnet sich stärker gegenüber seinem gesellschaftlichen Umfeld und bezieht Einrichtungen wie Universitäten, Unternehmen, soziale und kommunale Institutionen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit ein. Kontakte zu Kirchen, Organisationen und Vereinen geben neue Impulse für die schulische Arbeit. Besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Planungen bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Verbindlichkeit

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Verbindlichkeit

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Musik

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Musik gehört zu den kulturellen Grunderfahrungen jedes Menschen. In der Begegnung mit ihr werden Gefühl, Verstand und Körperempfinden angesprochen. Auf Grund ihrer ganzheitlichen Wirkung erfüllt sie eine geistig und körperlich fördernde und ausgleichende Funktion. Musik spiegelt darüber hinaus als Kunst Zeitgeist und Weltsicht wider. So tragen Musizieren und Musikhören zur Werteorientierung und zur Herausbildung kultureller Identität bei.

In der schulischen Beschäftigung mit Musik entwickeln die Schüler Kreativität, Spontaneität, Wahrnehmungsfähigkeiten, differenzierte Kommunikationskompetenzen sowie eigenständiges Wertungsvermögen und sie erlernen Problemlösestrategien. Gemeinsames Singen und Musizieren fördert den sozialen Zusammenhalt. Die Schüler lernen das Musikangebot auch über ihre Schulzeit hinaus bewusst zu nutzen und erfahren die Beschäftigung mit Musik als Voraussetzung für eine befriedigende Lebensführung und für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die Ausprägung künstlerisch-praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Entwicklung von Kompetenzen und die Werteorientierung bilden dabei eine Einheit.

Der handelnde Umgang mit Musik ist Ausgangspunkt des Wissenserwerbs. Aus musikalischem Handeln heraus entwickeln sich Operationen des Denkens und intelligentes Wissen mit persönlicher Bedeutsamkeit für die Schüler. Das Fach leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung.

Aufgabe des Musikunterrichts ist darüber hinaus das Erkennen und Fördern musikalischer Begabungen.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Die Schüler entwickeln vielseitige musizierpraktische Fertigkeiten und erfahren die Vielfalt der Wechselbeziehungen zwischen Musik und anderen Künsten.
- Die Schüler entwickeln Fähigkeiten zur mehrdimensionalen Erschließung von Musik.

Strukturierung

Der Musikunterricht am Gymnasium baut auf den in der Grundschule erworbenen Erfahrungen im Umgang mit Musik auf und erweitert diese.

Die Gliederung des Lehrplans in die Lernbereiche „Musizierpraxis“ und „Musik hören und erschließen“ leitet sich aus den allgemeinen fachlichen Zielen ab. Beide Lernbereiche sind aufgrund der ganzheitlichen Zusammenhänge von musikalischem Handeln und der Entwicklung von Fähigkeiten zum Erschließen von Musik bei der Planung und Gestaltung des Musikunterrichts miteinander zu verknüpfen. Die verbindlichen fachlichen Ziele und Inhalte sind in den Klassenstufen 5 bis 10 für jede Klassenstufe ausgewiesen. In der gymnasialen Oberstufe sind beide Jahrgangsstufen zusammengefasst.

Die Lernzielebenen werden im Fach Musik um das „Musizieren“ erweitert. „Musizieren“ fasst in ganzheitlicher Weise Kognitives, Emotionales und Körperliches zusammen. Dadurch wird die Neuorientierung auf die Musizierpraxis als Fundament des Musikunterrichts deutlich.

In der gymnasialen Oberstufe sind die Kurshalbjahre thematisch geschlossen zu konzipieren. Der Stundenpool der Lernbereiche kann flexibel auf die Kurshalbjahre aufgeteilt werden. Der Grundkurs repräsentiert das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer grundlegenden wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, welche im Leistungskurs eine exemplarische Vertiefung erfährt.

Musizierpraxis ist die Grundlage für den Musikunterricht. Fähigkeiten und Fertigkeiten im Singen, Musizieren und Bewegen werden systematisch entwickelt und kontinuierlich geübt. Sie sind die Voraussetzung für den Erwerb von Wissen über Musik.

Der Anteil musikpraktischer Tätigkeiten soll in den Klassenstufen 5 und 6 ca. 70 % der Unterrichtszeit betragen und verringert sich bis Klassenstufe 10 auf ca. 50 %.

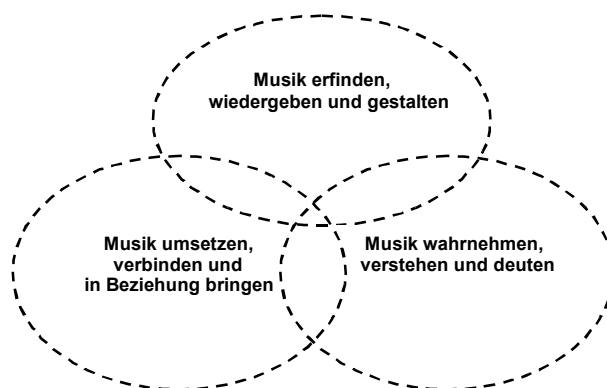
Musikerschließung vollzieht sich beim Musizieren und Musikhören zunehmend komplex. Unterrichtsinhalte aus den Bereichen Musiktheorie und Musikgeschichte sind dort zu integrieren.

Aktionsformen wie das Singen, das Spiel auf Instrumenten und Bewegung zur Musik besitzen einerseits einen ästhetischen Eigenwert und sind andererseits funktional auf eine übergreifende Zielstellung hin ausgerichtet.

Die Orientierung in der Kultur- und Musikgeschichte erfolgt anhand ausgewählter Beispiele und erreicht in der gymnasialen Oberstufe systematischen Charakter.

Handlungs-, Lebenswelt- und Problemorientierung sind Prinzipien des Unterrichts.

Drei Umgangsweisen gewährleisten in ihrer Vernetzung einen breiten Zugang zur Vielfalt der Musikkultur und finden in der Bearbeitung der Lernbereiche stete Berücksichtigung. Diese drei Umgangsweisen müssen gleichberechtigt Anwendung finden und sich gegenseitig ergänzen und durchdringen:



Musik erfinden, wiedergeben und gestalten umfasst das Experimentieren mit Klängen und Rhythmen, das Erfinden von Musik (Improvisation oder Komposition) sowie die Ausführung und Wiedergabe schriftlich fixierter, mündlich überlieferter oder auf Tonträger festgehaltener Musik. Dies geschieht mit Stimme und Körper, mit Instrumenten und technischen Medien.

Musik wahrnehmen, verstehen und deuten schließt die gezielte Entwicklung differenzierter Hörfähigkeiten, den Erwerb von Kenntnissen der Musiklehre sowie die Reflexion über historische und gesellschaftliche Bedingungen des Entstehens von Musik ein.

Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen beinhaltet insbesondere die textliche, bildliche und szenische Darstellung von Musik, die Umsetzung von Musik in Bewegung sowie das Zusammenspiel von Musik und anderen Künsten. Dabei soll sowohl die Wiedergabe objektiver als auch subjektiv empfundener Wahrnehmungen von Musik zum Tragen kommen.

Die Vermittlung musikbezogenen Wissens dient der Erweiterung des Wahrnehmungshorizontes im Umgang mit Musik. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Musik in mehreren Dimensionen für sich zu erschließen. Im Unterricht zu berücksichtigen sind:

Wechselbezug von

- Gestern und Heute (historische Dimension)
- Eigenem und Fremdem (subjektive Dimension)
- Absicht und Verwendung (funktionale Dimension)
- Gestalt und Gehalt (ästhetische Dimension)

Ein kulturell vielfältiges Repertoire an Liedern, Spielstücken und Tänzen, das auch die Besonderheiten regionaler Traditionen berücksichtigt, gehört zu einem ausgewogenen Unterricht.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	35 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Musik und Szene	
Wahlpflicht 3:	Experimentieren mit Klängen	

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	17 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	8 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		2 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Musiktheater	
Wahlpflicht 3:	Instrumentenbau	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	9 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		2 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Musik in der Kirche	
Wahlpflicht 3:	Musik und Computer	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	30 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1 :	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Musiktheater	
Wahlpflicht 3:	Musikproduktion	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		2 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Texte vertonen	
Wahlpflicht 3:	Original und Bearbeitung	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		2 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Konzerte erleben	
Wahlpflicht 2:	Musik und Wirtschaft	
Wahlpflicht 3:	Musik und Medien	

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	48 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	48 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Regionale Musiktraditionen	
Wahlpflicht 2:	Arbeit mit Musikprogrammen	
Wahlpflicht 3:	Grenzüberschreitungen	
Wahlpflicht 4:	Musik und Wirtschaft	

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	120 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	120 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		10 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Regionale Musiktraditionen	
Wahlpflicht 2:	Arbeit mit Musikprogrammen	
Wahlpflicht 3:	Grenzüberschreitungen	
Wahlpflicht 4:	Musik und Wirtschaft	

Klassenstufe 5**Ziele**

Die Schüler pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen und singen eine Auswahl an Liedern auswendig.

Sie entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und festigen ihr Repertoire an grundlegenden Gestaltungsmitteln. Bei der Ausführung verschiedener Tänze wiederholen und festigen sie ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen. Sie entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter.

Die Schüler entwickeln Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. Sie lernen Methoden zur Erschließung von Musik kennen und wenden grundlegende Fachbegriffe an.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**35 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen

- musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut
 - kontinuierliche Pflege und Erweiterung des Repertoires
 - einstimmige und einfache zweistimmige Lieder
 - Kanons
 - begleiteter Gesang
- stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen
 - Haltung
 - Atmung
 - Stimmsitz
 - Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen
- Umsetzen von Musik in Bewegung und Tanz
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten
 - nach Noten und Gehör solistisch und in verschieden besetzten Ensembles
 - in geraden und ungeraden Metren
 - einfache Melodien üben

regionale/sorbische Lieder/Stücke einbeziehen

Verbindung von Singen und Tanzen

Volkslieder
Tanzlieder, Jahreszeitenlieder
→ RE/e, Kl. 5, LBW 1

Begleitung durch Lehrer oder Schüler

Einsingebungen am Lied

regelmäßige Stimm- und Gehörbildung

Simple- und Doubleschritt, verschiedene Figuren und Fassungen

→ SPO, Kl. 5-7, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
→ RE/e, Kl. 5, LB 1

freies Improvisieren

Klassenmusizieren
Keyboard-, Streicher-, Bläserklassen,
Percussion und Orff-Instrumentarium

→ LB 2

Fehler erkennen

Übungen zur Stabilisierung des Metrums
Arbeit mit Patterns

Übetechniken, Fingersatz

→ LB 2

⇒ Lernkompetenz

<ul style="list-style-type: none"> - Improvisieren <ul style="list-style-type: none"> · Variieren von rhythmischen und melodischen Motiven · situationsbezogenes freies Improvisieren · Bewegungsimprovisation nach Musik <p>Anwenden einfacher Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempo und Dynamik - Körpersprache - Dirigat beachten <p>Gestalten von Programmen oder Programnteilen</p>	<p>in Verbindung mit Texten, Bildern oder Szenen</p> <p>Pantomime, Puppenspiel, Schattenspiel</p> <p>Nutzen geeigneter Anlässe Programme und Plakate gestalten → LBW 2 ⇒ Arbeitsorganisation</p>
---	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**15 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungsfähigkeiten entwickeln <ul style="list-style-type: none"> · instrumentale und vokale Besetzungen erkennen · Gestaltungsmittel erfassen · Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig wiedergeben - Ausdrucksmöglichkeiten erfassen <p>Personencharakteristik</p> <p>Kennen formbildender Prinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Wiederholung - Kontrast, Veränderung <p>Beurteilen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen - Bedeutungen von Musik reflektieren - einfache Fachbegriffe verwenden 	<p>konzentriertes Hören üben Wirkungen erfahren → LB 1</p> <p>Stimm- und Instrumentengruppen Chor, Orchester, Band, Combo experimentieren und musizieren mit selbst gebauten Instrumenten Instrumentalisten einbeziehen Rhythmik, Metrik, Melodik</p> <p>→ KU, Kl. 5, LB 3 → KU, Kl. 5, LBW 3</p> <p>Musiktheater, Ballade</p> <p>Echo, Ruf-Antwort, Imitation, Liedformen, Strophe-Refrain, Rondoformen</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Methodenbewusstsein ⇒ Empathie und Perspektivwechsel</p> <p>Lernen durch Anwenden</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben 4 Ustd.

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben
Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung
eines Konzerts oder einer Musiktheaterauf-
führung

Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musik-
theateraufführungen

Wahlpflicht 2: Musik und Szene 4 Ustd.

Gestalten einer Szene

→ LB 1
⇒ Medienkompetenz

Wahlpflicht 3: Experimentieren mit Klängen 4 Ustd.

Einblick gewinnen in die Vielfalt von Klangmög-
lichkeiten

produktiv und rezeptiv

Klassenstufe 6**Ziele**

Die Schüler erwerben ein vielfältiges Liedrepertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie singen stimmphysiologisch richtig und melodisch genau.

Sie entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und erweitern ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln. Die Schüler erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter.

Sie entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. Sie kennen Methoden zur Erschließung von Musik und wenden grundlegende Fachbegriffe an.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**17 Ustd.**

<p>Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut <ul style="list-style-type: none"> · kontinuierliche Pflege und Erweiterung des Repertoires · einstimmige und einfache zweistimmige Lieder · Kanons · begleiteter Gesang - stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen <ul style="list-style-type: none"> · Phrasierung · Vokalausgleich · Tonumfang erweitern · Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen - Umsetzen von Musik in Bewegung und Tanz - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> · nach Noten und Gehör solistisch und in verschieden besetzten Ensembles · metrische und rhythmische Differenzierung · Festigen der Spielfertigkeit mindestens im Quinttonraum - Improvisationsfähigkeit erweitern 	<p>Verbindung von Singen und Tanzen</p> <p>regelmäßiges Üben</p> <p>geistliche Lieder, Volkslieder, populäres Liedgut → RE/k, Kl. 6, LB 3</p> <p>Begleitung durch Lehrer oder Schüler</p> <p>regelmäßige Stimm- und Gehörbildung Bauchatmung</p> <p>homogener Klassengesang</p> <p>Schrittfolgen verschiedene Fassungen und Figuren Elemente des Videoclipdancing → SPO, Kl. 5-7, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz</p> <p>Fortführung des Klassenmusizierens aus Kl. 5</p> <p>⇒ Methodenbewusstsein ⇒ Lernkompetenz</p> <p>Viertel-, Achtel-, Sechzehntelnotenwerte und -pausen Punktierungen</p> <p>Übetechniken Fehler erkennen</p> <p>fortführen und erfinden von rhythmischen und melodischen Motiven → Kl. 5, LB 1</p>
---	--

<p>Einfache Gestaltungsmittel zunehmend selbstständig anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phrasierung - Artikulation - Dirigat beachten <p>Gestalten von Programmen oder Programnteilen</p>	<p>Bezug zwischen Musik und Text herstellen → Kl. 5, LB 1</p> <p>nutzen geeigneter Anlässe ⇒ Arbeitsorganisation</p>
--	--

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen 8 Ustd.

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungsfähigkeiten zunehmend differenziert entwickeln <ul style="list-style-type: none"> · Gestaltungsmittel erfassen · Instrumente erkennen und Klangfarbe beschreiben · Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig wiedergeben - Ausdrucksmöglichkeiten erfassen <ul style="list-style-type: none"> Charakterisieren von Stimmungen und Situationen <p>Kennen formbildender Prinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Kontrast - Wiederholung, Veränderung <p>Beurteilen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen - Bedeutungen von Musik reflektieren - Fachbegriffe verwenden 	<p>Tonalität, Rhythmik, Metrik, Melodik konzentriertes Hören üben Wirkung erfahren → LB 1 Klangexperimente Instrumentalisten einbeziehen → LB 1 → KU, Kl. 6, LB 1</p> <p>Programm Musik, Musiktheater, Hörspiel- und Filmmusik</p> <p>Ruf-Antwort-Prinzip, konzertierendes Prinzip. Besetzung, Klangfarbe, Rondo, Suite → Kl. 5, LB 2</p> <p>⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Empathie und Perspektivwechsel</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben 2 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben</p> <p>Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung</p>	<p>Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Musiktheater 2 Ustd.

<p>Gestalten einer Szene</p>	<p>→ LB 2 Synthese der Künste erleben → KU, Kl. 6, LB 3</p>
------------------------------	---

Wahlpflicht 3: Instrumentenbau

2 Ustd.

Einblick gewinnen in die Fertigung und die Funktionsweise von Instrumenten

Besuch eines Instrumentenbauers, Museumsbesuch
Instrumente selbst bauen

Klassenstufe 7**Ziele**

Die Schüler erweitern ihr vielfältiges Liedrepertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie können ihre Gesangsstimme vielfältig einsetzen, erweitern ihren Vorrat an Gestaltungsmitteln und nutzen diesen zunehmend selbstständig.

Sie entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und wenden ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln zunehmend selbstständig an.

Sie erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter.

Die Schüler entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. Sie nutzen unterschiedliche Methoden zur Erschließung von Musik und wenden Fachbegriffe an.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**16 Ustd.**

<p>Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut <ul style="list-style-type: none"> · Orientieren in der neuen Stimmlage · Zweistimmigkeit · begleiteter Gesang - stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen - Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen - verschiedene Tanzformen - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> · nach Noten und Gehör · mindestens im Oktavraum · eine Stimme im Ensemble - Komponieren und Improvisieren <ul style="list-style-type: none"> · Beantworten von melodischen und rhythmischen Motiven · Erfinden einfacher Begleitfiguren · situationsbezogenes freies Improvisieren <p>Gestalten von Liedern und Musikstücken</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausdrucksvolles Singen und Spielen mit bewusster Anwendung der Gestaltungsmittel - Dirigat beachten <p>Gestalten von Programmen oder Programmteilen</p>	<p>Repertoirepflege</p> <p>Songs, Geschichtenlieder</p> <p>behutsamer Umgang mit der mutierenden Stimme, regelmäßiges Üben → BIO, Kl. 7, LB 4</p> <p>Gehörschulung Metrum körperlich spüren</p> <p>Paartanz, Formationstanz → SPO, Kl. 5-7, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz</p> <p>rhythmische und melodische Differenzierung verschiedene Besetzungen systematisches Üben</p> <p>musizieren und notieren der Motive</p> <p>Dreiklangsmotive, Bordun, Ostinati singen, spielen, bewegen</p> <p>Phrasierung, Artikulation, Tempo und Dynamik, Körpersprache → Kl. 6, LB 1</p> <p>⇒ Arbeitsorganisation</p>
--	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**9 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten entwickeln <ul style="list-style-type: none"> · Gestaltungsmittel erfassen · Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig umsetzen - Ausdrucksmöglichkeiten erfassen <p>Kennen formbildender Prinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Veränderung - Wiederholung, Kontrast <p>Beurteilen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen - Bedeutungen von Musik reflektieren 	<p>→ Kl. 6, LB 2</p> <p>⇒ Interdisziplinarität und Mehrperspektivität</p> <p>Programm- und Filmmusik, Musiktheater, Hörspiel- und Filmmusik</p> <p>Variationstechniken, Variation, variiertes Strophenlied</p> <p>→ LB 1</p> <p>⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>⇒ Empathie und Perspektivwechsel</p>
---	---

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben**2 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben</p> <p>Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung</p>	<p>Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Musik in der Kirche**2 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die kirchliche Musizierpraxis</p>	<p>Orgelexkursion</p> <p>Gottesdienst und Kirchenmusik</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Musik und Computer**2 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in Musiksoftware</p>	<p>Notations-, Tonsatz- und Sequenzerprogramme</p>
---	--

Klassenstufe 8**Ziele**

Die Schüler eignen sich ein vielfältiges vokales Repertoire an und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie setzen ihre Stimme bewusst für die Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein.

Sie entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und wenden ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln zunehmend selbstständig an.

Sie erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter.

Die Schüler entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik mit dem Schwerpunkt im 19. Jahrhundert.

Sie nutzen zunehmend bewusst verschiedene Methoden zur Erschließung von Musik und setzen sich mit Bedeutungen von Musik auseinander.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**30 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen	Repertoirepflege
- musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut	Liebeslieder Musicalsongs Popsongs
· Orientieren in der neuen Stimmlage	behutsamer Umgang mit der mutierten Stimme
· Zweistimmigkeit	nutzen verschiedener Stimmlagen im Sprechgesang
· begleiteter Gesang	Rap, Sprechmotette, Melodram
- stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen	Kontinuität in der Stimm- und Gehörbildung sichere Tonvorstellung
- erweitertes Repertoire von Tanzformen	traditionelle und Modetänze
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten	→ SPO, Kl. 8-10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
· nach Noten und Gehör metrisch, rhythmisch, melodisch exakt	erkennen und korrigieren von Fehlern
· im Ensemble	einordnen ins Ensemble
- Komponieren und Improvisieren	Bordun, Ostinato Grundtonbezug
· Fortspinnen musikalischer Motive	→ Kl. 7, LB 2
· Erfinden einfacher Begleitungen	präziser Einsatz, Tempo, Dynamik
· situationsbezogenes freies Improvisieren	sicheres Auftreten vor Publikum
Gestalten von Liedern und Musikstücken	
- ausdrucksvolles Singen und Spielen unter bewusster Anwendung der Gestaltungsmittel	
- Reagieren auf das Dirigat	
Gestalten von Programmen oder Programmteilen	

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen **20 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt 19. Jahrhundert - Entwickeln differenzierter Wahrnehmungsfähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> · Gestaltungsmittel erfassen und zunehmend differenziert beschreiben · Charakter und Wirkung von Musik erfahren und beschreiben - Bedeutung, Funktion und soziokulturelle Bedingungen <p>Kennen von Strukturen der Musik</p> <p>einzelne Motive und Themen in ihrer Gestalt beschreiben, graphisch darstellen und wieder erkennen</p> <p>Beurteilen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen selbstständig einschätzen - Bedeutungen von Musik differenziert reflektieren 	<p>Orchestermusik, Musiktheater, Lied Bezug zur Gegenwart herstellen</p> <p>Harmonik → Kl. 7, LB 2</p> <p>verbal, bildnerisch, szenisch → KU, Kl. 8, LB 3</p> <p>→ GE, Kl. 8, LB 1</p> <p>→ LB 1</p> <p>historischer Kontext, Gegenwart, subjektive Sicht ⇒ Wertorientierung</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben **4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben</p> <p>Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung</p>	<p>Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Musiktheater **4 Ustd.**

<p>Gestalten einer Szene</p>	<p>→ LB 2</p>
------------------------------	---------------

Wahlpflicht 3: Musikproduktion **4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Möglichkeiten technischer Musikproduktion</p>	<p>Besuch eines Tonstudios, eigene Aufnahme → INF, Kl. 8, LB 3</p>
---	--

Klassenstufe 9**Ziele**

Die Schüler erweitern ihr vielfältiges vokales Repertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie setzen ihre Stimme bewusst für die kreative Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein.

Sie festigen ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten und setzen Gestaltungsmittel zunehmend selbstständig ein.

Sie wenden Tanzformen an und entwickeln ihre Improvisations- und Kompositionsfähigkeiten weiter.

Die Schüler nehmen schwerpunktmäßig Musik aus dem 18. Jahrhundert bewusst und differenziert wahr und setzen sich bei der Erschließung von Musik mit Wirkungs- und Funktionszusammenhängen auseinander.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**15 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen	kontinuierliche Repertoirepflege
- musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut	kontinuierliche Stimmbildung
- eigene Stimme entsprechend der gefestigten Stimmlage im mehrstimmigen Satz halten	Standardtänze lateinamerikanische Tänze Modetänze
- Gesellschaftstanz	→ SPO, Kl. 8-10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten	einordnen ins Ensemble ⇒ Verantwortungsbereitschaft
· zunehmende Selbstständigkeit bei der Erarbeitung und Fehlerkorrektur	Bluesformel
· im Ensemble	→ LB 2
- Komponieren und Improvisieren	singen, spielen, bewegen
· rhythmische und melodische Improvisation und Komposition auf der Basis eines Harmoniemodells	
· freie improvisatorische Ausgestaltung programmatischer Inhalte	
Gestalten von Liedern und Musikstücken	
- ausdrucksvoll und selbstständig	
- Gestaltungsmittel bewusst einsetzen	
- Reagieren auf das Dirigat	
Gestalten von Programmen oder Programmteilen	

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen **10 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt 18. Jahrhundert - Gestaltung und Ausdruck zunehmend differenziert wahrnehmen und beschreiben - Text-Musik-Beziehungen im Kontext analysieren und deuten <p>Kennen von Strukturen der Musik</p> <p> einzelne Themen und Motive in ihrer Gestalt und in einfachen Verläufen beschreiben und graphisch darstellen</p> <p>Sich positionieren zu Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen - Verhältnis von Intentionen und subjektiven Bedeutungen reflektieren 	<p>→ Kl. 8, LB 2</p> <p>konzertieren Homophonie und Polyphonie Bezug zur Gegenwart herstellen</p> <p>→ DE, Kl. 9, LB 1 → ETH, Kl. 9, LB 4</p> <p>begrenzter Umfang → Kl. 8, LB 2 → LB 1 Notations- und Sequenzerprogramme</p> <p>historischer Kontext, Gegenwart, subjektive Sicht → RE/e, Kl. 9, LB 2 ⇒ Medienkompetenz</p>
--	--

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben **2 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben</p> <p> Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung</p>	<p>Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Texte vertonen **2 Ustd.**

<p>Anwenden musizierpraktischer und kompositorischer Fähigkeiten bei der Vertonung von Texten</p>	<p>eigene Texte einbeziehen Ergebnisse präsentieren</p>
---	---

Wahlpflicht 3: Original und Bearbeitung **2 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Bearbeitung von Musik</p>	<p>Adaptionen, Coverversionen, Plagiate Arbeit mit dem Computer</p>
---	---

Klassenstufe 10**Ziele**

Die Schüler erweitern ihr Repertoire um anspruchsvollere Lieder, Songs und Sprechstücke, die sie teilweise auswendig singen. Sie können Interpretationsvarianten erarbeiten und präsentieren.

Sie festigen ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten und wenden Gestaltungsmittel selbstständig an.

Sie wenden Tanzformen an und entwickeln ihre Improvisations- und Kompositionsfähigkeiten weiter.

Die Schüler interpretieren Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. Sie wenden dabei verschiedene Erschließungsmethoden an und setzen sich mit Wirkungs- und Funktionszusammenhängen auseinander.

Die Schüler präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**13 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen	kontinuierliche Repertoirepflege
- musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut	kontinuierliche Stimmbildung
- eigene Stimme entsprechend der gefestigten Stimmlage im mehrstimmigen Satz halten	Erweiterung des Tonumfangs
- Gesellschaftstanz	Pflege des oberen Registers
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten	Standardtänze, lateinamerikanische Tänze, Modetänze
· Fertigkeiten festigen	Repertoirepflege
· einfache Stücke selbstständig erarbeiten	➔ SPO, Kl. 8-10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
· Ensemblespiel	einordnen ins Ensemble
- rhythmische und melodische Improvisation/Komposition auf der Basis einer Bassfigur	Chaconne, Passacaglia
Gestalten von Liedern und Musikstücken	Groove, Pattern, Riff
- ausdrucksvoll und selbstständig	
- Gestaltungsmittel bewusst einsetzen	
- Reagieren auf das Dirigat	
Gestalten von Programmen oder Programmteilen	

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**12 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart	Interpretation als Einheit von Analyse und Deutung Wirkung einbeziehen
- Schwerpunkt: 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	
- Musik unter ausgewählten Aspekten interpretieren	

<p>Kennen von Strukturen im Kontext des Werkes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themen und Motive in Gestalt und Verlauf zunehmend differenziert beschreiben und vergleichen - Funktion der Themen und Motive im Gesamtwerk erkennen <p>Sich positionieren zu Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalische Darbietungen beurteilen - Auseinandersetzen mit dem Stellenwert von Musik in der Gesellschaft 	<p>verbal und graphisch beschreiben → LB 1</p> <p>Gesamtdarbietungen Hörerlebnisse schaffen</p> <p>im Zusammenhang mit dem Interpretieren Musik und Medien Unterhaltungsmusik → GE, Kl. 10, LBW 2 ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Wertorientierung ⇒ Medienkompetenz</p>
---	---

Wahlpflicht 1: Konzerte erleben	2 Ustd.
--	----------------

<p>Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben</p> <p>Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung</p>	<p>Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Musik und Wirtschaft	2 Ustd.
--	----------------

<p>Einblick gewinnen in wirtschaftliche Aspekte des Musiklebens</p>	<p>Musikberufe, Musikindustrie → LB 2</p>
---	---

Wahlpflicht 3: Musik und Medien	2 Ustd.
--	----------------

<p>Gestalten mediengebundener Projekte</p>	<p>Hörspiel, Videoclip, Performance Musiksoftware → KU, Kl. 10, LB 3 → DE, Kl. 10, LB 4</p>
--	---

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs**Ziele**

Die Schüler pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen. Sie entwickeln ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten weiter, verfügen über Bewegungsmuster und wenden beim Musizieren ein breites Spektrum an Gestaltungsmitteln selbstständig an.

Die Schüler wenden ihre Improvisations- und Kompositionsfertigkeiten im begrenzten Rahmen an, gestalten künstlerische Programme und nehmen aktiv am öffentlichen Musikleben teil.

Sie untersuchen Musikbeispiele unter leitenden Fragestellungen und entwickeln begründete Interpretationen. Sie erörtern fachbezogene Texte.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**48 Ustd.**

<p>Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut - begleiteter Gesang - Stimme entsprechend der Stimmlage im mehrstimmigen Satz einsetzen - Tanzen - Instrumentalspiel <ul style="list-style-type: none"> · individuelle Fertigkeiten anwenden · Ensemblespiel - eigenständige und angemessene Interpretation - Improvisieren - Komponieren - Tonsatz <p>Gestalten von Programmen oder Programmteilen</p>	<p>kontinuierliche Repertoirepflege kontinuierliche Stimmbildung</p> <p>⇒ Wertorientierung ⇒ Lernkompetenz</p> <p>bei Liedbegleitung, Solodarbietung</p> <p>Kollektiv- und Soloimprovisation Klangcollage, Textvertonung einfache Strukturen Kadenz, Kontrapunkt, Begleitsätze</p> <p>Festivals und Wettbewerbe berücksichtigen ⇒ Arbeitsorganisation</p>
--	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**48 Ustd.**

<p>Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der Entwicklung der Vokalmusik - Instrumentalmusik unter historischen und formenkundlichen Aspekten - Musik im 20./21. Jahrhundert 	<p>Bezüge herstellen zur Musikkultur Sachsens und der Region einbeziehen der anderen Künste, Interpretationsvergleich, Projektarbeit → LB 1 ⇒ Mehrperspektivität</p> <p>Längsschnitt Querschnitt → RU, Gk, LB 3 → RU, Lk, LB 3</p> <p>Vielfalt der Stile und Erscheinungsformen</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Musik im Zusammenwirken mit anderen Künsten - Musik anderer Völker und Kulturen – Eigenständigkeit und Wechselbezüge <p>Beurteilen von Musik Interpretation als Einheit von Analyse und mehrdimensionaler Deutung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Höranalyse · Notationsanalyse · sachgerechte Darstellung unter Einbeziehung der Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> - musikbezogene Texte erörtern - Konzertbesuch 	<p>Musik und Literatur/bildende Kunst/Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wertorientierung ⇒ Empathie und Perspektivwechsel <p>mündlich und schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Diskursfähigkeit ⇒ Wertorientierung ⇒ Methodenbewusstsein <p>Orientierung in Partituren → LB 1</p> <p>Musikkritik</p>
--	---

Wahlpflicht 1: Regionale Musiktradition	4 Ustd.
--	----------------

Kennen des Musiklebens und der Erbpflege in der Region	Komponisten, Musiker, Traditionen regionale Musikgeschichte → LB 2
--	--

Wahlpflicht 2: Arbeit mit Musikprogrammen	4 Ustd.
--	----------------

Anwenden von Notations- und Sequenzerprogrammen	komponieren arrangieren
---	----------------------------

Wahlpflicht 3: Grenzüberschreitungen	4 Ustd.
---	----------------

Einblick gewinnen in Verknüpfungen von Musik und Wissenschaften	Musik und Mathematik, Physik, Philosophie, Psychologie
---	--

Wahlpflicht 4: Musik und Wirtschaft	4 Ustd.
--	----------------

Kennen der Bedeutung von Musik in ökonomischen Zusammenhängen	Musikproduktion, Vermarktung und Konsumtion staatliche und private Förderung Urheber- und Aufführungsrecht Musikinstitutionen und Vereine, Musikberufe
---	---

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs**Ziele**

Die Schüler pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen. Sie wenden ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten bei der Interpretation von Musikstücken an und vermögen sich durch das Beherrschen eines breiten Repertoires an Gestaltungsmitteln subjektiv künstlerisch auszudrücken. Dazu gehört neben der Reproduktion auch die Produktion von Musik. Sie nehmen aktiv am öffentlichen Musikleben teil.

Die Schüler erfahren Wirkungen und erschließen Bedeutungen von Musik aufgrund vertiefter Kenntnisse zu musikalischen Gattungen und Formen, Epochen und Stilen sowie Funktionen. Sie bestimmen und vergleichen musikalische Strukturen durch das Anwenden angemessener Analysemethoden. Musik wird im historischen und kulturellen Kontext sowie in ihren polyästhetischen Verknüpfungen bewertet.

Die Schüler erörtern fachbezogene Texte.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**120 Ustd.**

<p>Musizieren von Liedern und Musikstücken in eigenständiger und stilgerechter Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut - gestalteter Gesang in verschiedenen begleiteten Formen und a cappella - Singen im mehrstimmigen Satz - Tänze in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen - instrumentale Musizierpraxis - Improvisieren - Komponieren - Arrangieren einfacher Sätze <p>Gestalten von Programmen oder Programmteilen</p>	<p>kontinuierliche Repertoirepflege kontinuierliche Stimmbildung ⇒ Werteorientierung</p> <p>begleitetes Sololied, Chanson/Song, Arie Pop, Jazz</p> <p>Solo- und Ensemblespiel Liedbegleitung</p> <p>Festivals und Wettbewerbe berücksichtigen ⇒ Arbeitsorganisation</p>
--	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**120 Ustd.**

<p>Kennen von Musik in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gattungen und Formen im historischen Kontext Aspekte musikhistorischer Entwicklungen - Musik im 20./21. Jahrhundert - Musik anderer Völker und Kulturen – Eigenständigkeit und Wechselbezüge - Musik im Zusammenwirken mit anderen Künsten 	<p>Bezüge herstellen zur Musikkultur Sachsens und der Region → LB 1</p> <p>Vielfalt der Stile und Erscheinungsformen außereuropäische Musik, Weltmusik → RU, Gk, LB 3 → RU, Lk, LB 3 ⇒ Werteorientierung</p> <p>Musiktheater Musik und Literatur/bildende Kunst/Bewegung</p>
--	--

Beurteilen von Musik in ihrer Vielfalt <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation als Einheit von Analyse und mehrdimensionaler Deutung <ul style="list-style-type: none"> · Höranalyse · Notationsanalyse und Orientierung in Partituren · sachgerechte Darstellung in fachspezifischer Terminologie · Wort-Ton-Beziehungen · Spannungsverläufe - Funktionen von Musik - Erörtern musikbezogener Texte - Verfassen von Musikkritik - Konzertbesuch 	→ LB 1 Filmmusik Musik und Religion bzw. Politik Tanzmusik, funktionale Musik, Musik in den Medien, in der Werbung ⇒ Medienkompetenz ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit
---	--

Wahlpflicht 1: Regionale Musiktraditionen	10 Ustd.
--	-----------------

Kennen des Musiklebens und der Erbpflege in der Region	Komponisten, Musiker, Traditionen regionale Musikgeschichte → LB 2
--	--

Wahlpflicht 2: Arbeit mit Musikprogrammen	10 Ustd.
--	-----------------

Anwenden von Notations- und Sequenzerprogrammen	komponieren arrangieren
---	----------------------------

Wahlpflicht 3: Grenzüberschreitungen	10 Ustd.
---	-----------------

Einblick gewinnen in vielfältige Verknüpfungen von Musik und anderen Wissenschaften	Musik und Mathematik, Physik, Philosophie, Psychologie
---	--

Wahlpflicht 4: Musik und Wirtschaft	10 Ustd.
--	-----------------

Kennen der Bedeutung von Musik in ökonomischen Zusammenhängen	Musikproduktion, Vermarktung und Konsumtion staatliche und private Förderung Urheber- und Aufführungsrecht Musikinstitutionen und Vereine, Musikberufe
---	---